

# Fachausbildung in Kadervorkurs (KVK) und Wiederholungskurs (WK/EK). 6. Fortsetzung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **52 (1979)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-518692>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Fachausbildung in Kadervorkurs (KVK) und Wiederholungskurs (WK/EK)

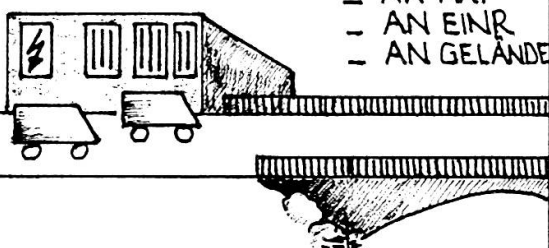
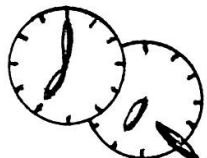


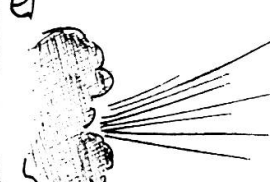
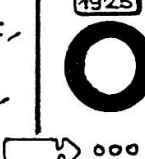
6. Fortsetzung

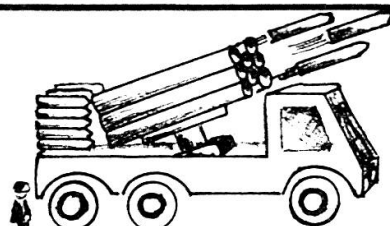
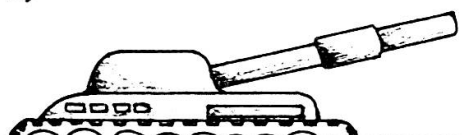

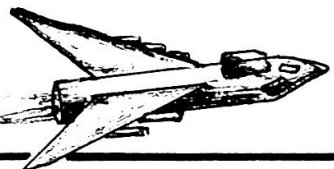
### 2. AC-Schutzmassnahmen

Über die verschiedenen Grundlagen zum Kapitel AC-Schutzmassnahmen (Punkt 2.1) und die Atomwaffen als Zusammenfassung (Punkt 2.2) berichteten wir in der Dezemberausgabe 1978. In dieser Ausgabe des Fachorgans sollen nun die chemische Waffe und der persönliche Schutz zur Sprache kommen. In diesem Zusammenhang sei auch hingewiesen auf das Zivilverteidigungsbuch, (Ausgabe 1969) das auf den Seiten 72 bis 103 viele noch gültige bebilderte Angaben macht bezüglich AC-Schutz . . . vor allem auch im Haushalt. Und der Haushalt liegt dem Fourier und Küchenchef doch recht nahe.

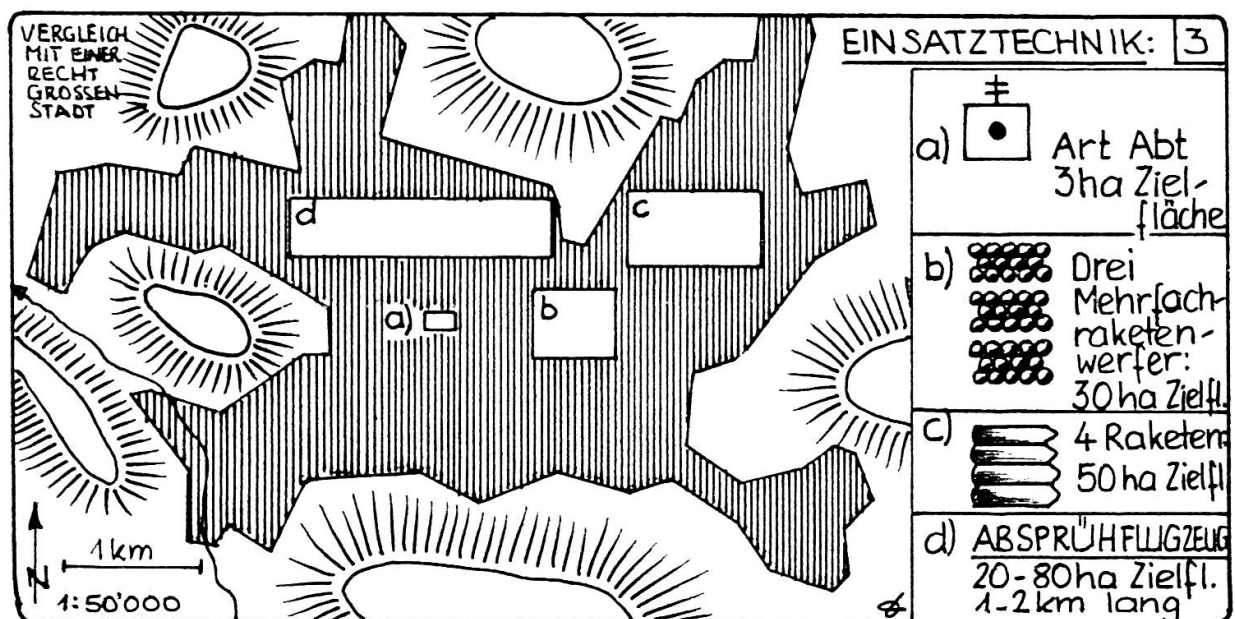
#### 2.3 Die chemische Waffe

Chemische Kampfstoffe sind feste, flüssige oder gasförmige Substanzen, die eine Reiz- oder Giftwirkung ausüben. Sie sind Bestandteil des Waffenarsenals der Grossmächte und mit C-Einsätzen muss jederzeit und überall gerechnet werden. Gefährlichste Kampfstoffe sind die Nervengifte, aber auch mit Haut- und Blutgiften muss gerechnet werden.













<u>EINSATZ VON CHEMISCHEN WAFFEN</u>		1
<p><b>a) GERINGE ZERSTÖRUNGEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- AN MAT</li> <li>- AN EINR</li> <li>- AN GELÄNDE</li> </ul> 	<p><b>b) ART DER SCHÄDIGUNG UND DAUER DER WIRKUNG</b></p> <p style="text-align: right;">KANN VARIERT WERDEN</p> 	
<p><b>c) KAMPFSTOFF- WOLKEN WIRKEN IN UND HINTER DECKLINGEN</b></p> 	<p><b>d) C-EINSÄTZE SIND WETTER- ABHÄNGIG</b></p> 	
<p><b>e)</b></p> <p>VOM WIND ABGE- TRIEBENE KAMPFSTOFF- WOLKEN WIRKEN AUCH AUSSERHALB DES ZIEL- RAUMES</p> 	<p><b>f) VERBOT DES EINSATZES GEMÄSS GENFER PROTOKOLL VOM 17.6.1925 (!)</b></p> <div style="text-align: center;"> <span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">1925</span>   </div>	

EINSATZMITTEL FÜR C-KAMPFSTOFFE				2
FEUERMITTEL (DIE ÜBLICHEN)	FÜR C-Ei:	MASSIVER Ei:	Ei-Distanz:	
 a) MEHRFACHRAKETENWERFER	BESONDERS GEEIGNET SEHR LEISTUNGSFÄHIG	MÖGLICH	7-15 km	STELLUNGSWECHSEL + AUFMUNITIONIERUNG 30-60 Min MODERNSTE SYSTEME INNERT Min
 b) ARTILLERIEGESCHÜTZE	GEEIGNET	BEGRENZT (ZU KLEINE SCHUSSKADENZ)	12-15 km	ZIELWECHSEL INNERT Min
 c) RAKETEN ODER LENKWAFFEN	WENIG LEISTUNGSFÄHIG	KLEINE SCHUSSKADENZ	40-70 km UND MEHR	ÜBERRASCHENDER EINSATZ MÖGLICH
 d) FLUGZEUGE	<u>SEHR LEISTUNGSFÄHIG</u>	FÜR ÜBERRASCHENDE UND MASSIVE Ei SEHR GUT	~	ABSPRÜHTANKS ODER KAMPFSTOFFBOMBEN

Zur Einsatztechnik ist festzuhalten, dass der Gegner seine C-Angriffe *überraschend* durchführen wird, um möglichst den Schutzmassnahmen des Verteidigers zuvorkommen und seine Angriffe *massiv* durchführt, um trotz getroffener Schutzmassnahmen Verluste des Verteidigers zu erzwingen. Das erreicht er, wenn die Kampfstoffkonzentration innert 15 Sekunden so hoch ist, dass *ein Atemzug ohne*

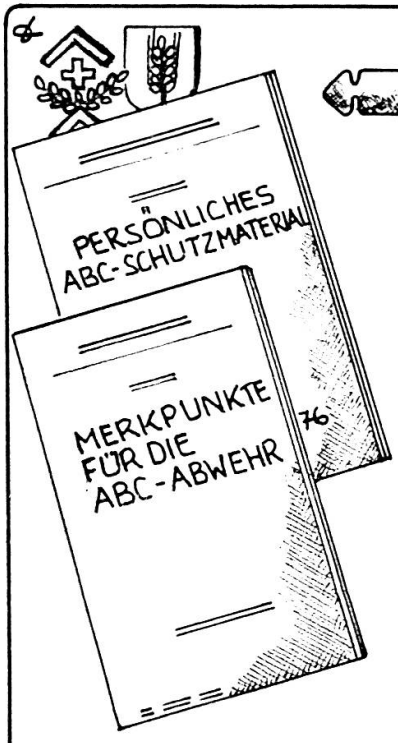


Schutzmaske bereits zu einer schweren Vergiftung oder zum Tode führt. Andererseits können, wie Bild 3 zeigt, nur kleine Ziele bekämpft werden wie Zugsstützpunkte, Artillerie- oder Flabstellungen. Eine Kombination von konventionellem Feuer mit geringen Mengen Nervengift ist möglich.

<u>EINSATZARTEN</u>		4
<u>MAN UNTERSCHIEDET: EINSATZ FLÜCHTIG</u>		
<u>EINSATZ SESSHAFT</u>		
a) DAUER DER WIRKSAMKEIT:	 MINUTEN... MAX STUNDEN	 STUNDEN... MAX TAGE
b) WIRKT VORWIEGEND:	 DAMPF FÖRMIG	 FLÜSSIG
c) <u>SCHUTZMASSNAHMEN DES EINZELNEN:</u>	 TRAGEN DER SCHUTZMASKE (SM)	 SM, S-ÜBERWURF ABCS-HANDSCHUHE MANNENTGIFTUNG
d) EINDRINGEN IN DEN UNGESCHÜTZTEN KÖRPER ÜBER:	 <u>ATEMWEGE (AUGEN)</u>	 <u>HAUT, ATEMWEG (AUGEN)</u>
e) HANDLUNGSFREIHEIT DES ANGEGRIFFENEN NACH C-EINSATZ	EINGESCHRÄNKT (TRAGEN DER SM)	STARK EINGESCHRÄNKT
f) VERGIFTUNG VON MATERIAL+GELANDE	 NEIN	 JA
g) ANGREIFER DURCH SEINEN C-EINSATZ:	 <u>C-Ei</u> KAUM BEHINDERT NACHSTOSSEN INNERT MINUTEN!	 <u>C-Ei</u> MAX FÜR STUNDEN BEHINDERT

Flüssige Kampfstoffe dringen innert Sekunden in die ungeschützte Haut ein und innert Minuten bis Stunden in die Vegetation, in Farbanstriche, Beton, Asphalt, Gummi und Kunststoffe. Der eingedrungene Kampfstoff bleibt jedoch während Tagen und Wochen wirksam, kann aber mit dem Nachweispapier nicht mehr festgestellt werden.

Wind, Temperatur und Sonneneinstrahlung haben einen entscheidenden Einfluss auf die Dauer der Wirksamkeit des Kampfstoffes. So verdünnen hohe Windgeschwindigkeiten die Kampfstoffwolke zu schnell (mehr als 20 km/h), kleine Windgeschwindigkeiten verteilen den Kampfstoff zu langsam (weniger als 5 km/h). Bei hohen Temperaturen verdampft der sesshaft eingesetzte Kampfstoff rasch, und Regen kann ihn in den Boden schwemmen, wo er aber wirksam bleibt. In Mulden,



DIESE REGLEMENTE DÜRFEN (AUCH BEI VERSORGUNGSFUNKTIONÄREN) NIE FEHLEN IM "EISERNEN BESTAND" AN REGLEMENTEN IM KAMPFANZUG (.....ODER AN DEN FOURIERTAGEN)..... DIE HELLGRÜNE FARBE WEIST DARAUUF HIN.

EIN AUSZUG HIER BEZÜGLICH WICHTIGSTER STICHWÖRTE:

A) <u>AC-SCHUTZBEREITSCHAFT:</u>	
1	PERS SCHLITZMATERIAL
2	FELDFLASCHE VOLL
3	VPF IN PLASTICSACK
4	NOTWÄSCHE IN P'SACK

B) <u>ATOM-ALARM: "AKABA"</u>	
1	<b>A</b> TOM-ALARM
2	<b>K</b> APUZE / KRAGEN
3	<b>B</b> EREIT → DECKUNG
4	<b>A</b> UFTRAG

C) <u>STRAHLEN-ALARM</u>	
1	STRAHLEN-ALARM
2	SCHUTZMASKE IM FREIEN
3	ABC-SCHUTZÜBERWURF ABC-SCHUTZHANDSCHUHE
4	AUFTRAG

D) <u>C-ALARM</u> ▶▶ "SAUNA"	
1	<b>S</b> CHUTZMASKE /ATEM ANH
2	<b>A</b> LARM WEITERGEBEN
3	<b>U</b> EBERWURF/HANDSCHUHE
4	<b>N</b> ACHWEISPAPIER
5	<b>A</b> UFTRAG

E) <u>A-EXPLOSION ÜBERRASCHUNG</u> ▶▶ "DAWSKA"	
1	<b>D</b> ECKUNG
2	<b>A</b> UGEN+HAUT SCHÜTZEN
3	<b>W</b> ARTEN, BIS.....
4	<b>S</b> CHUTZMASKE NUR.....
5	<b>K</b> AMERADENHILFE
6	<b>A</b> UFTRAG

F) <u>C-EINSATZ ÜBERRASCHUNG</u> ▶▶ "SAMSLIWA"	
1	<b>S</b> CHUTZMASKE /ATEM ANH
2	<b>A</b> LARM WEITERGEBEN
3	<b>M</b> ANNENTGIFTUNG
4	<b>S</b> PRITZE: ATROPIN
5	<b>U</b> EBERWURF/HANDSCHUHE
6	<b>W</b> AFFEN+GERÄTE: ENTG-PULVER
7	<b>A</b> UFTRAG

**D** **E** UND **F** -NOTMASSNAHMEN MUSS JEDER WEHRMANN REFLEXARTIG TREFFEN KÖNNEN! ALSO:  
▶▶ "SAUNA" - "DAWSKA" - "SAMSLIWA" ◀◀

Tälern, Ortschaften und Wäldern können Kampfstoffwolken längere Zeit wirksam bleiben, ebenso bei üppiger oder hoher Vegetation (Getreidefeldern, Buschwerk, Unterholz).

In klaren Nächten, kurz vor Sonnenaufgang und kurz nach Sonnenuntergang herrschen ideale Verhältnisse für C-Einsätze.

#### *Nerven- und Hautgifte*

Sehr aktuell ist der Einsatz von Nervengiften, aktuell derjenige von Hautgiften. Nervengifte sind farblos, geruchlos und reizlos, deshalb schwer erkennbar. Sie sind extrem giftig und schon 1 / 1000 g kann innert Sekunden zum Tode führen.

Dank des Nachweispapiers können wir den Einsatz von Nervengiften erkennen (Trilone färben es gelb, die V Stoffe hingegen dunkelblaugrün). Die ersten Symptome sind bekannt: Sehstörungen, Tropfen der Nase, starker Speichelfluss und Atembeklemmung, auch lokale Zuckungen, Schweissausbrüche. Sofort und ohne Befehl muss bei Symptomen einer Nervenvergiftung Atropin gespritzt werden (1 – 3 Spritzen); folgen muss die ärztliche Versorgung.

Yperit ist das bekannteste Hautgift, wirkt als Flüssigkeit und als Dampf, kann nach Senf riechen und färbt das Nachweispapier rot. Es hilft nur sofortige Mangelentgiftung und Behandlung der Yperitblasen (Behandlung wie Brandwunden-Atropinspritzen sind sinnlos!).

#### 2.4 *Schutzmassnahmen*

Die Schutzmassnahmen sollen die Überlebenschancen des Einzelnen bei AC-Einsätzen erhöhen, die Handlungsfreiheit zurückgewinnen und die Kampfkraft im verstrahlten oder vergifteten Gebiet erhalten.

Wichtig für den einzelnen Wehrmann ist es deshalb, dass er bei A- und C-Überschuss, sowie bei C-Alarm die im Reglement «Merkmale für die ABC-Abwehr» beschriebenen Notmassnahmen reflexartig treffen kann. Das Kader muss je nach Lage und Auftrag zusätzliche Schutzmassnahmen anordnen können (siehe wieder: «Merkmale für die ABC-Abwehr»).

#### *Schlusswort*

Über die folgenden Kapitel orientiere der ACS-Offizier:

- Organisation der Alarmierung
- Taktische Massnahmen
- Schutz der Truppe
- Persönliches AC-Schutzmaterial
- Schutz der Armeetiere
- Wirksamkeit der Schutzmassnahmen bei A-Einsatz, bzw. C-Einsatz
- Zweckmässiges Verhalten nach erfolgtem AC-Einsatz

In der nächsten Ausgabe kommen wir auf die Möglichkeiten des AC-Schutzes bei unseren Belangen zu sprechen.